

WJ zur Mitgliederversammlung in den Weberhäusern 05. Juni 2013

In den Plauener Weberhäusern – den letzten Zeitzeugen der vorindustriellen, textilen Entwicklung der Stadt Plauen, trafen sich in der vergangenen Woche die Wirtschaftsjunioren Plauen-Vogtland zur Mitgliederversammlung. Vor der Vereinsarbeit ließen sich die Jungunternehmer und Führungskräfte der Region von Margitta Schier über die geschichtlichen Wurzeln der Häuser, die aus der vorindustriellen Zeit stammen, und die Entwicklung des kleinen Gebäudekomplexes seit 2000 informieren. Immerhin sollten die am Mühlgraben gelegenen Häuser, die Stadtbrände und Kriege überlebt hatten und urkundlich bereits 1524 Erwähnung finden, vor 13 Jahren abgerissen werden. Kaum einer habe es damals für möglich gehalten, dass sich die Weberhäuse zu einem vorzeigbaren Kinderkunstzentrum mit Kerzen-, Filz-, Holz-, Schmuck- und Keramikwerkstätten mausern – was sie heute sind. Die Wirtschaftsjunioren zeigten sich erstaunt und zugleich erfreut von dem Kleinod und dem Engagement von Margitta Schier und ihrem Team. Ein weiteres Thema des Treffens, neben Vereinsinterna, war die Vorstellung des Projektes „Frauenpower im Vogtland“. Frau Dr. Sigrid Müller von der Fördergesellschaft für berufliche Bildung Plauen-Vogtland erklärte, dass das Ziel des Projektes sei, Frauen in Anstellung (bis 45 Jahre) innerbetrieblich zu qualifizieren, damit diese im Unternehmen neue Aufgaben übernehmen bzw. beruflich aufsteigen können. Das würde nicht nur die Frauen voran bringen, sondern auch die Unternehmen selbst – etwa bei der Sicherung von Fachkräften. Für eine Kompetenzanalyse, die individuelle Qualifizierung und eine Bedarfsanalyse in Sachen Personalentwicklung mit Sicht auf Frauen stünden bis Ende 2014 reichlich Fördergelder zu Verfügung. Eine Chance, die Firmen (bis 50 Beschäftigte) und Frauen der Region (auch Teilzeitbeschäftigte oder Mütter, die aus der Kinderzeit zurück ins Unternehmen kommen) unbedingt nutzen sollten. Der Schwerpunkt soll bei Firmen aus der verarbeitenden Wirtschaft, dem IT-Bereich und dem Maschinenbau liegen. Wichtig sei es, jetzt mit Firmen Kontakt aufzunehmen, damit das Projekt bekannt wird. Bis Ende Juni 2013 müssen die Unternehmen feststehen.



Fotos: Mathias Schinnerling